

Feldhase

Kennzeichen und Merkmale

Der Feldhase (*Lepus europaeus*) ist ursprünglich in Steppegebieten beheimatet und als „Fluchttier“ mit seinem Körperbau an das Leben in offenen und halb offenen Landschaften angepasst. Hasen besitzen außerwöhnlich lange Hinterläufe und Ohren und überblicken mit ihren seitlich stehenden Augen einen Bereich von nahezu 360 Grad. Im Freiland können Feldhasen eine Lebensdauer von mehr als sieben Jahren erreichen, ein Großteil der Jungtiere stirbt jedoch bereits im ersten Lebensjahr. Das Fell des Feldhasen ist graubraun, im Winter etwas heller. Der Schwanz („Blume“) ist oberseits schwarz und unterseits weiß gefärbt, die Ohren haben schwarze Spitzen. Bei Gefahr duckt sich der Hase auf den Boden und ist dort durch seine Fellfarbe bestens getarnt. Erst im letzten Augenblick schnellt er katapultartig hoch und flieht hakenschlagend mit einer

Geschwindigkeit von bis zu 80 km/h. Hierbei kann er Sprünge von bis zu 2 m Höhe und 3 m Länge vollführen. Der Feldhase ist generell scheu und lebt meist dämmerungs- und nachtaktiv, er ist v. a. am Anfang der Fortpflanzungszeit jedoch auch tagsüber aktiv.



Lebensraum

- Der Feldhase ist ein Kulturfolger und lebt schwerpunktmäßig in der offenen bis halboffenen Kulturlandschaft (siehe oben). Hasen können jedoch u. a. auch inmitten größerer Waldungen oder Gärten angetroffen werden.
- Feldhasen sind in ihren Lebensräumen auf Deckung und Nahrung angewiesen. Vorteilhaft sind daher vielfältig strukturierte Landschaften, die kleinräumig eine hohe Diversität an Feldfrüchten sowie zusätzlich Landschaftselemente wie Feldraine, Knicks, Hecken und Feldholzinseln aufweisen.

Lebensweise

Feldhasen sind außerhalb der Paarungszeit Einzelgänger. Mit Beginn der Fortpflanzungszeit, die sich von Januar bis Oktober erstreckt, werben die Männchen um die Gunst der Weibchen, indem sie ihre Kraft und Ausdauer in Wettläufen und Boxkämpfen messen. Eine Häsin kann sich innerhalb kürzester Zeit mehrmals paaren, so dass selbst in einem Wurf Mehrfach-Vaterschaften vorkommen können. Zudem kann die Häsin bereits während der Tragezeit erneut trächtig werden. Die ersten Jungen können bereits im März geboren werden. Sehr harte Frosttage in dieser Zeit haben hohe

Jungtierversuche zur Folge. Die Häsin kann insgesamt drei bis viermal im Jahr 1-5 (selten 6) Junge bekommen. Die Junghasen kommen behaart und sehend zur Welt und verlassen sofort das Nest. Um die Jungen vor Beutegreifern zu schützen, verteilt die Häsin ihren Wurf auf mehrere Nester, so dass nie der ganze Wurf direkt den Feinden zum Opfer fällt. Junge Hasen sollten nicht angefasst und aufgegriffen, sondern an ihrem Fundort belassen werden.

Der Feldhase ist ein Pflanzenfresser. Ausgewachsene Hasen benötigen täglich etwa 1.300 bis 1.400 Gramm

Nahrung. Den Hauptbestandteil bilden grüne Pflanzen, zum Herbst steigt der Anteil an Samen und im Winter und Frühjahr der von Holz und Rinde. Landwirtschaftliche Feldfrüchte stellen das gesamte Jahr einen bedeutenden Anteil der Nahrung dar, bestimmte Ackerwildkräuter und Leguminosen werden im Frühjahr und Sommer bevorzugt. Der Wasserbedarf des Feldhasen wird durch die Nahrungsaufnahme gedeckt. Außerdem bildet sich im Blinddarm des Feldhasen ein vitaminreicher Nahrungsbrei. Nach der Ausscheidung nimmt er diesen speziellen Kot wieder auf und deckt so seinen Vitamin B1-Bedarf. Hasen legen innerhalb ihrer

Reviere mehrere so genannte Sassen an. Diese flachen Bodenmulden werden in den Ruhepausen aufgesucht und bei geringen Störungen auch längerfristig genutzt. Im Winter lässt sich der Feldhase sogar in seiner Sasse einschneien. Ausgewählte Bodenmulden dienen gleichzeitig als Nester und werden in diesen Fällen v.a. auf trockenen Standorten angelegt, die eine gute Rundumsicht gewährleisten. Sassen werden häufig mit Umwegen und abschließend einem großen Sprung aufgesucht, um mögliche Feinde zu verwirren und keine Duftspur zu hinterlassen.



Vorkommen und regionale Verbreitung

Feldhasen besiedeln Schleswig-Holstein flächendeckend einschließlich der Inseln. Lediglich auf den Halligen kommt die Art nicht dauerhaft vor. Der Frühjahrsbesatz an Feldhasen betrug im Landesdurchschnitt im Jahr

2017 laut Wildtierkataster Schleswig-Holstein 15 Hasen pro km². Die Dichten variieren je nach Region z. T. stark und können in einem Bereich von weniger als 5 bis mehr als 40 Hasen/km² liegen.

Bestand und Gefährdung

Der Feldhase wird in der Roten Liste der Säugetiere Schleswig-Holsteins in der so genannten „Vorwarnliste“ geführt. Dies heißt, dass die Art aktuell zwar noch ungefährdet ist, verschiedene Einflüsse in den nächsten zehn Jahren jedoch eine Gefährdung herbeiführen könnten. Als Ursachen für Bestandsrückgänge des Feldhasen gelten u. a.:

- die Prädation durch Beutegreifer (v.a. Fuchs),
- direkte Verluste durch den Straßenverkehr,
- Verletzungen und Tötungen durch Bewirtschaftungsmaßnahmen auf landwirtschaftlichen Flächen,
- ein Mangel an geeigneten großflächigen und vernetzten Lebensräumen, die Deckung und Nahrung bieten.

Schutzmaßnahmen und Förderprogramme

- Feldhasen profitieren generell von einer Landwirtschaft, die eine höhere Anbauvielfalt mit kleineren Flächeneinheiten und einer größeren Diversität an Feldfrüchten aufweist.
- Die folgenden Bewirtschaftungsmaßnahmen sind für die Förderung von Feldhasen geeignet und werden in Schleswig-Holstein durch spezielle Programme finanziell gefördert (siehe gesonderte Maßnahmensteckbriefe):
 - Gezielte Begrünung und Selbstbegrünung von Ackerflächen,
 - (Kleinteilige) Ackerbewirtschaftung im Ökologischen Landbau,
 - Winterliche (Getreide-) Stoppelbrache,
 - Anlage von Knicks und Gehölzen,
 - Anlage oder Wiederherstellung von Obstwiesen,
 - Extensive Grünlandnutzung,
 - Erhaltung und Anlage artenreichen Grünlands.
- Darüber hinaus profitieren Feldhasen vom Erhalt oder der Neuanlage von Altgrasstreifen, Säumen und Rainen sowie einer „naturfreundlichen“ Mahd (Mahd von innen nach außen, geringere Fahrgeschwindigkeit, größere Schnitthöhe, keine Nachmahd, siehe Maßnahmensteckbrief „Ergänzende Maßnahmen im Grünland“).



Impressum und Kontakt

Für weitere Informationen stehen je nach Region die Lokalen Aktionen und der DVL zur Verfügung, deren Kontaktdaten sich im Internet finden: www.naturschutzberatung-sh.de

Bildnachweis: C. Gasse, H. Neumann

Layout und Gesamtherstellung: Lithographische Werkstätten Kiel

Auflage: 1. Auflage, November 2018

Herausgeber: Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) e.V.
 Seekoppelweg 16
 24113 Kiel
 Telefon: 0431 - 64997334
 E-Mail: info-sh@lpv.de

Disclaimer – Haftungsausschluss:

Alle Informationen in diesem Steckbrief sind nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Der DVL weist jedoch darauf hin, dass er keine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit übernimmt. Der Steckbrief ersetzt insbesondere keine rechtliche oder technische Beratung.



Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und das Land Schleswig-Holstein
 Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete